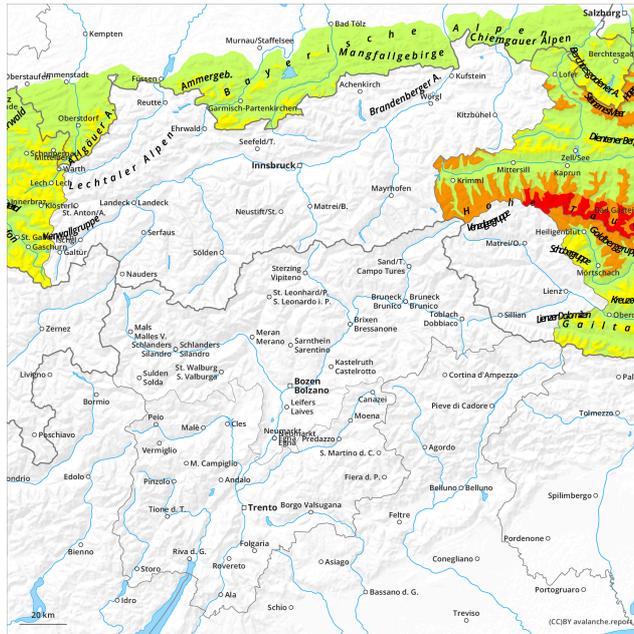
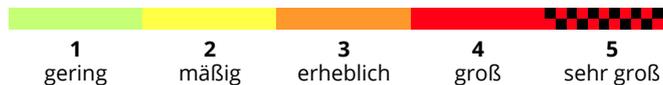
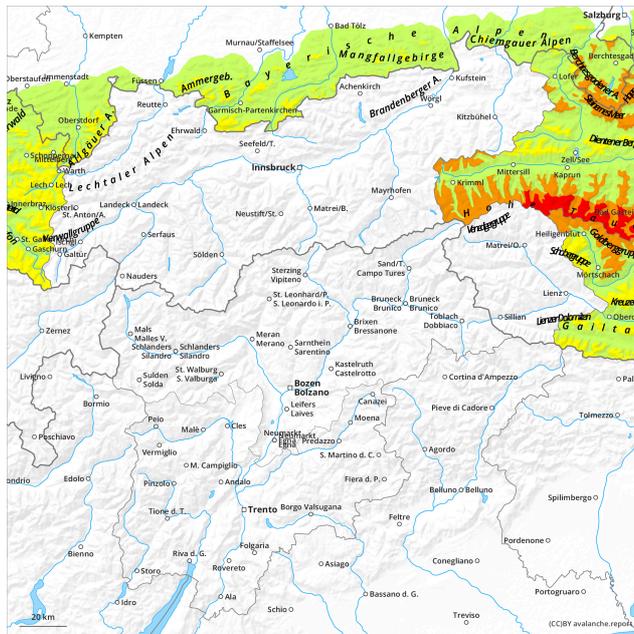


Neuschnee mit Wind auf einem teils ungünstigem Altschneedeckenaufbau

Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 31. März 2025



Altschnee



2200m



Neuschnee



2000m

Ungünstige Lawinensituation abseits gesicherter Pisten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m groß, darunter erheblich. Lawinen können an vielen Gefahrenstellen von einzelnen Personen ausgelöst werden. Auch einzelne spontane Lawinen sind v.a. aus kammnahen Tribschneehängen möglich. Oberflächennahe Schneebrettlawinen im Neu- und Tribschnee können an West-, Nord- und Osthängen v.a. oberhalb von 2200m in tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und groß werden.

Mit der Sonneneinstrahlung am Nachmittag sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilen Grasmattengelände lösen.

Schneedecke

Mehr Neuschnee als erwartet: seit Freitagabend hat es in den Hochlagen 50 bis 80 cm geschneit. Der Wind blies stark aus nördlichen Richtungen. Innerhalb des Neu- und Tribschnees befinden sich Schwachschichten in Form von Neuschnee oder Graupel. Oberhalb von rund 2200 m befinden Schwachschichten kantiger Kristalle im mittleren Bereich der Schneedecke, welche teils zwischen Schmelzkrusten eingebettet sind. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht.

Wetter

Am Sonntag regnet und schneit es am Vormittag noch zeitweise aus meist dichten Wolken. In den Mittagsstunden lockern die Wolken auf und lassen am Nachmittag meist die Sonne scheinen. Am Abend breiten sich von Nordwesten her wieder Wolken aus und in der Nacht auf Montag kommen Regen- und Schneeschauer auf. Es ist sehr windig, wobei der West- bis Nordwind im Lauf des Tages zulegt und in freien Hochlagen Spitzen um 70 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad Celsius. In der Nacht auf Montag sinkt die Schneefallgrenze zum Teil unter 1000 m und es kühlt ab.

Tendenz

Lawinengefahr bleibt groß.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 31. März 2025



Nassschnee



Neuschnee



Nachmittag



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 31. März 2025



Neuschnee



Störanfälligen Neuschnee in der Höhe beachten. Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenbeurteilung

Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind im Verlaufe der Nacht weiterhin nasse Lockerschneelawinen zu erwarten, auch mittelgroße. Zudem sind besonders an Felswandfüßen einzelne kleine bis mittlere nasse Schneebrettlawinen möglich. Die Auslaufbereiche von nassen Lawinen sollten gemieden werden. Die spontane Aktivität von nassen Lawinen nimmt mit dem Ende der Regenfälle ab.

Oberhalb von rund 1700 m: Viel Neuschnee und Trieb Schnee sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Dies vor allem in Rinnen und Mulden in den Gebieten mit viel Wind. Lawinen können vereinzelt die durchnässte Schneedecke mitreißen. Dies verlängert die Auslaufstrecken der Lawinen.

Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf vermehrt Lockerschneelawinen zu erwarten, aber meist nur kleine. Dies bei größeren Aufhellungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Der Regen führt verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke. Dies vor allem unterhalb von rund 1700 m. Oberhalb von rund 1700 m: Bisher fielen 30 bis 40 cm Schnee. Bis am Vormittag fallen 10 bis 20 cm Schnee. Der Neuschnee ist störanfällig. Im unteren Teil der Schneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Wetter

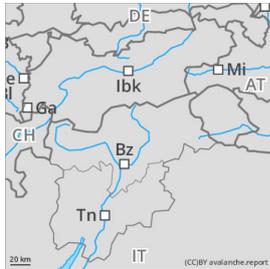
Der Sonntag beginnt stark bewölkt. Letzte schwache Schneeschauer klingen am Vormittag bald ab. Mit dem weiterhin starken Nordwind lockern die Wolken im Laufe des Vormittags von Westen ausgehend vermehrt auf. In 2000 m hat es zu Mittag um 0 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Montag, 31. März 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Hochalpin unbedingt auf die Schneebrettgefahr, darunter auf Nassschneelawinen achten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist überwiegend in den höheren Lagen, teils ab der Waldgrenze als erheblich einzustufen. Frische störanfällige Verfrachtungen können bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen und Lawinengröße nehmen mit der Höhe zu. Steile verfüllte Rinnen, Mulden und eingewehte Steilhänge sind unbedingt zu beachten. In einzelnen schatt- und nordseitigen Steilhängen können zusätzlich Schichten im Altschnee angesprochen werden. Der Neuschnee kann verstärkt durch Sonnenschein im Steilgelände als spontane Lockerschneelawine abgehen bzw. sind weiterhin Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

In der Nacht zum Sonntag gibt es weiteren Neuschnee. In den höheren Lagen sind somit bis zu 50 cm gefallen, bei zeitweise starkem Wind. Die frischen umfangreichen Trieb Schneeablagerungen sind, da sie Schwachschichten enthalten können bzw. auf lockerem Schnee liegen, störanfällig. Im Inneren ist die Altschneedecke oft feucht bzw. durch Regen bis in die mittleren Lagen zusätzlich durchfeuchtet und instabil geworden. In den schattseitigen höheren Lagen sind teils kantige Schichten eingelagert bzw. ist allgemein nur eine geringmächtige Altschneedecke vorhanden.

Wetter

Am Sonntag stecken die Berge bis in die Mittagsstunden meist in dichten Wolken und vorerst regnet und schneit es noch ein wenig bei einer Schneefallgrenze bei etwa 1000 m. In den Mittagsstunden lockern die Wolken auf und lassen dann die Sonne scheinen. Es weht starker Nordwestwind, der in freien Hochlagen Spitzen um 60 km/h erreicht. In 1500 m beträgt die Temperatur um 0 Grad, in 2000 m um -2 Grad. Am Montag stecken die Berge in Wolken und es ziehen bei windigem Wetter häufig Schneeschauer durch. Der Nordwestwind erreicht in freien Hochlagen Spitzen um 50 km/h. In 1500 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht. Durch weiteren Schneefall unbedingt den frischen Trieb Schnee meiden.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 31. März 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

Erhebliche Lawinengefahr - Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee werden mehr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Frische Tribschneeablagerungen bilden die Gefahrenstellen, welche mit der Höhe mehr werden. Sie befinden sich speziell in den Expositionen West über Ost bis Süd oberhalb der Waldgrenze. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Vereinzelt können Lawinen in höhergelegenen schattseitigen Bereichen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Aus steilen, glatten Hängen sind spontane Gleit- oder nasse Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Frische Tribschneeablagerungen liegen auf einer Altschneedecke, mit der sie oft ausreichend verbunden sind. Weiche Schichten fungieren innerhalb der frischen Auflage oder schattseitig auch im oberflächennahen Altschnee als Schwachschichten. Am Sonntag kommen bis zu 30 cm Neuschnee hinzu, die mit starker Windeinwirkung unterschiedlich mächtige Tribschneeablagerungen bilden. Stellenweise kann Regeneintrag bzw. Nässe vom Boden zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke führen.

Wetter

Am Sonntag zieht das zuletzt wetterbestimmende Höhentief Richtung Mittelmeer ab. Während sich im Süden mit markanter Nordströmung die Wetterbesserung rasch durchsetzt, bleibt die Alpennordseite zunächst noch angestaut. Es gibt am Nachmittag eine Zwischenbesserung mit trockenen Bedingungen und Auflockerungen ehe am Abend neuerlich Niederschlag einsetzt.

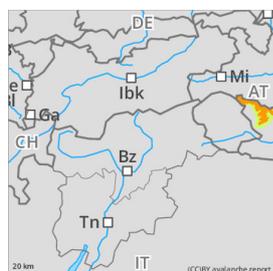
Der Hauptniederschlag fällt am Sonntag im klassischen Nordstaugebiet. Vom Toten Gebirge bis zum Hochschwab werden bis zu 30 cm Neuschnee bei einer Schneefallgrenze von etwa 1500 m erwartet. Der Wind frischt im Tagesverlauf deutlich auf und weht auf den Gipfeln teils stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen liegen in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Montags kühlt es etwas ab, die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 900 m Seehöhe. Es gibt weiterhin verbreitet Niederschlag mit Schwerpunkt in den Staugebieten. Der Wind weht teils stürmisch aus Nord.

Das Tribschneeproblem verschärft sich mit zunehmenden Neuschneemengen!

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 31. März 2025 →



Altschnee



2200m



Tribschnee



2300m

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Frische Tribschneeansammlungen meiden.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies vor allem entlang der Grenze zu Salzburg. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen auch an Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Zudem können Lawinen auch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dies an allen Expositionen oberhalb von rund 2300 m. Vereinzelt können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf vermehrt Lockerschneelawinen zu erwarten, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen vor allem entlang der Grenze zu Salzburg 20 bis 30 cm Schnee. Bis am Vormittag fallen 10 bis 15 cm Schnee. Der starke Wind verfrachtet den Schnee. Die Tribschneeansammlungen überlagern oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die neueren Tribschneeansammlungen liegen oberhalb von rund 2300 m auf weichen Schichten.

Wetter

Der Sonntag beginnt stark bewölkt. Letzte schwache Schneeschauer klingen am Vormittag bald ab. Mit dem weiterhin starken Nordwind lockern die Wolken im Laufe des Vormittags von Westen ausgehend vermehrt auf. In 2000 m hat es zu Mittag um 0 Grad, in 3000 m rund -5 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

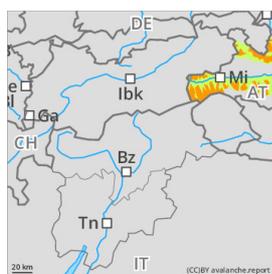
Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 31. März 2025



Tribschnee



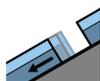
2000m



Altschnee



2200m



Gleitschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee werden auf einer teils ungünstigen Altschneedecke abgelagert

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m erheblich. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können groß werden.

Frische Tribschneeansammlungen liegen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden.

Gefahrenstellen im Altschnee befinden sich im Nordsektor oberhalb von 2200 m, oberhalb von 2400 m in allen Expositionen. Lawinen die im schwachen Altschnee an- oder durchreißen können groß werden.

Mit der Sonneneinstrahlung am Nachmittag sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Lawinen aus höher gelegenen Gebieten können in der Sturzbahn den durchfeuchteten Schnee mitreißen und sehr vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilen Grasmattengelände lösen.

Schneedecke

Bis Sonntagmittag schneit es in den Hochlagen 30-50 cm. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im Nordsektor Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Oberhalb von 2400 m befinden sich in den Expositionen West über Süd bis Ost Schwachschichten kantiger Kristalle zwischen Krusten. Innerhalb der Tribschneeansammlungen können sich zudem kurzzeitig störanfällige Schwachschichten bilden. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneedecke eine Kruste gebildet.

Wetter

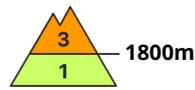
Am Sonntag regnet und schneit es am Vormittag noch zeitweise aus meist dichten Wolken. In den

Mittagsstunden lockern die Wolken auf und lassen am Nachmittag meist die Sonne scheinen. Am Abend breiten sich von Nordwesten her wieder Wolken aus und in der Nacht auf Montag kommen Regen- und Schneeschauer auf. Es ist sehr windig, wobei der West- bis Nordwind im Lauf des Tages zulegt und in freien Hochlagen Spitzen um 70 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad Celsius. In der Nacht auf Montag sinkt die Schneefallgrenze zum Teil unter 1000 m und es kühlt ab.

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind bilden sich frische Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 31. März 2025



Triebschnee



Die Lawinensituation erfordert Vorsicht.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf vermehrt Lockerschneelawinen zu erwarten, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Bisher fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 50 cm Schnee. Bis am Vormittag fallen 10 bis 20 cm Schnee. Die frischen Triebschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m auf ungünstigen Schichten.

Wetter

Der Sonntag beginnt stark bewölkt. Letzte schwache Schneeschauer klingen am Vormittag bald ab. Mit dem weiterhin starken Nordwind lockern die Wolken im Laufe des Vormittags von Westen ausgehend vermehrt auf. In 2000 m hat es zu Mittag um 0 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

Vormittag

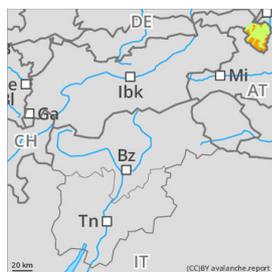


Neuschnee



Waldgrenze

Nachmittag



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze

Von Neuschnee- zu Triebschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze steigt die Lawinengefahr von mäßig auf erheblich an. Unterhalb der Waldgrenze bleibt sie gering. Triebschnee wird zum Hauptproblem. Im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd sowie in Rinnen und Mulden und hinter Hangkanten entstehen im Tagesverlauf viele störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können mit geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem löst sich der Neuschnee in Form von Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände. Diese Lawinen bleiben meist klein.

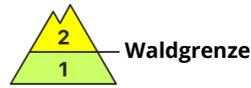
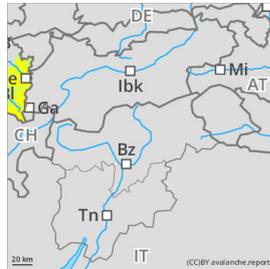
Schneedecke

Bis zu 30 cm Neuschnee liegen in mittleren Lagen auf dem zuvor ausgeaperten Boden oder auf verharschten und stabilen Schneeresten. In höheren Lagen liegt der Neuschnee besonders in schattigen Bereichen auf lockeren Schneeschichten. Im Tagesverlauf nimmt der Wind aus westlichen Richtungen zu und es entsteht oberhalb der Waldgrenze frischer Triebschnee. Dieser lagert sich auf dem lockeren Neuschnee ab und ist störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist feucht und weitgehend stabil.

Tendenz

Die Lawinenlage bleibt mit Wind und Neuschnee vorerst angespannt.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 31. März 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

frischer Triebschnee ist störanfällig!

Gefahrenbeurteilung

Mit Wind aus Nordwest bilden sich vor allem in höheren Lagen weiterhin störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Zudem sind oberflächennahe Schwachschichten in selten befahrenem, schattseitigen Steilgelände teilweise noch störanfällig. Einzelne Wintersportler können in solchen Bereichen meist kleine bis mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Eingewehtes Steilgelände sollte daher vorsichtig beurteilt werden. Kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung können sich vor allem sonnseitig aus dem felsdurchsetzten Steilgelände vermehrt Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Seit gestern fielen verbreitet bis 20 cm, in den Lechquellen bis 30 cm, im Rätikon und in der Silvretta bis 25 cm Schnee. Die mit Wind aus nördlichen Richtungen entstandenen Trieb Schneeansammlungen kommen auf weichen Schichten zu liegen und sind störanfällig. An Schattenhängen hoher und hochalpiner Lagen sind oberflächennahe, oft kantige Zwischenschichten teilweise noch störanfällig. Die Schneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Gleitbewegungen sind auf glattem Untergrund weiterhin möglich.

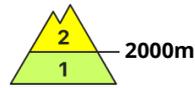
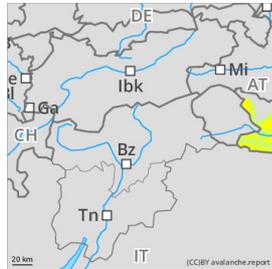
Wetter

Zwischenhoch. Aus den Restwolken können anfangs noch letzte Flocken fallen, meist ist es aber trocken. Wolken bzw. Nebel lichten sich und machen der Sonne Platz. Nach ein paar freundlichen Stunden ziehen nachmittags bereits die Wolkenfelder der nächsten Front auf, weitere Schneefälle folgen abends. Temperatur in 2000 m: um -2 Grad. Der Höhenwind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest.

Tendenz

Am Montag schneit es häufig und anhaltend, es kommen größere Neuschneemengen dazu. Die Lawinengefahr steigt mit frischem Triebschnee in höheren Lagen weiter an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 31. März 2025



Altschnee



2000m



Tribschnee



2200m

Frischere Tribschneeansammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten meist dünne Tribschneeansammlungen. Diese können oberhalb von rund 2200 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Nord-, West- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen auch an Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen oberhalb von rund 2000 m 5 bis 10 cm Schnee. Der teilweise stürmische Wind verfrachtete den Schnee. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. In der Altschneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

Wetter

Der Sonntag beginnt stark bewölkt. Letzte schwache Schneeschauer klingen am Vormittag bald ab. Mit dem weiterhin starken Nordwind lockern die Wolken im Laufe des Vormittags von Westen ausgehend vermehrt auf. In 2000 m hat es zu Mittag um 0 Grad, in 3000 m rund -5 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



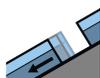
Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Spontane Gleit- und Lockerschneeaktivität

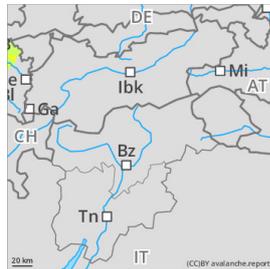
Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Gleit- und Lockerschneelawinen können sich an einigen Gefahrenstellen im sehr bis extrem steilen Gelände spontan lösen und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Die Lawinenaktivität nimmt am Nachmittag mit der Sonneneinstrahlung zu. Oberhalb von rund 2000 m ist der frische Tribschnee störanfällig und kann durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Bis Sonntagmittag schneit es in den Hochlagen 30-50 cm Neuschnee. Vor dem Schneefall waren Sonnenhänge großteils aper, Schattenhänge teils stark durchfeuchtet. Innerhalb der Tribschneeansammlungen können sich kurzzeitig störanfällige Schwachschichten bilden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 31. März 2025



Triebschnee



Waldgrenze

frischen Triebschnee meiden!

Gefahrenbeurteilung

Mit Wind aus Nordwest bilden sich vor allem in höheren Lagen weiterhin störanfällige Triebschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können in solchen Bereichen meist kleine Schneebrettlawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung können sich vor allem sonnseitig aus dem felsdurchsetzten Steilgelände vermehrt Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Seit gestern fielen verbreitet bis 20 cm Schnee. Die mit Wind aus nördlichen Richtungen entstandenen Triebschneeansammlungen kommen auf weichen Schichten zu liegen und sind störanfällig. Die Schneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Gleitbewegungen sind auf glattem Untergrund weiterhin möglich.

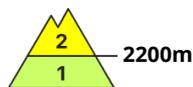
Wetter

Zwischenhoch. Aus den Restwolken können anfangs noch letzte Flocken fallen, meist ist es aber trocken. Wolken bzw. Nebel lichten sich und machen der Sonne Platz. Nach ein paar freundlichen Stunden ziehen nachmittags bereits die Wolkenfelder der nächsten Front auf, weitere Schneefälle folgen abends. Temperatur in 2000 m: um -2 Grad. Der Höhenwind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest.

Tendenz

Am Montag schneit es häufig und anhaltend, es kommen größere Neuschneemengen dazu. Die Lawinengefahr steigt mit frischem Triebschnee in höheren Lagen weiter an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 31. März 2025



Altschnee



Tribschnee



Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind an

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen im Altschnee befinden sich vor allem im Nordsektor oberhalb von 2200 m. Frische Tribschneeansammlungen sind auch kammfern, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden zu erwarten. Mit der Sonneneinstrahlung am Nachmittag sind spontane Lockerschneelawinen möglich. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr bis extrem steilen Grasmattengelände lösen.

Schneedecke

Bis Sonntagmittag schneit es in den Hochlagen insgesamt rund 20 cm. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im Nordsektor Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Innerhalb der Tribschneeansammlungen können sich zudem kurzzeitig störanfällige Schwachschichten bilden. Unterhalb von rund 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneeoberfläche eine Kruste gebildet.

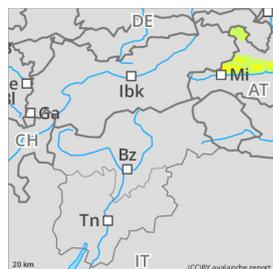
Wetter

Am Sonntag regnet und schneit es am Vormittag noch zeitweise aus meist dichten Wolken. In den Mittagsstunden lockern die Wolken auf und lassen am Nachmittag meist die Sonne scheinen. Am Abend breiten sich von Nordwesten her wieder Wolken aus und in der Nacht auf Montag kommen Regen- und Schneeschauer auf. Es ist sehr windig, wobei der West- bis Nordwind im Lauf des Tages zulegt und in freien Hochlagen Spitzen um 70 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad Celsius. In der Nacht auf Montag sinkt die Schneefallgrenze zum Teil unter 1000 m und es kühlt ab.

Tendenz

Mit etwas Neuschnee und Wind bilden sich frische Tribschneeansammlungen

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 31. März 2025



Triebsschnee



Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind an

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering. Dort wo der Wind den Neuschnee verfrachtet, können Lawinen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Frische Triebsschneeansammlungen sind vor allem kammnah, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden zu erwarten. Mit der Sonneneinstrahlung am Nachmittag sind spontane Lockerschneelawinen möglich. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr bis extrem steilen Grasmattengelände lösen.

Schneedecke

Bis Sonntagmittag schneit es in den Hochlagen insgesamt 20-30 cm. Innerhalb der Triebsschneeansammlungen können sich kurzzeitig störanfällige Schwachschichten bilden. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneeoberfläche eine Kruste gebildet.

Wetter

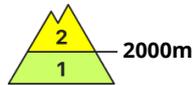
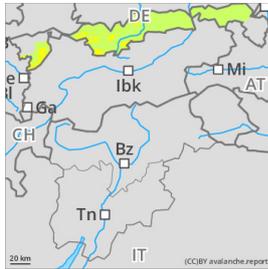
Am Sonntag regnet und schneit es am Vormittag noch zeitweise aus meist dichten Wolken. In den Mittagsstunden lockern die Wolken auf und lassen am Nachmittag meist die Sonne scheinen. Am Abend breiten sich von Nordwesten her wieder Wolken aus und in der Nacht auf Montag kommen Regen- und Schneeschauer auf. Es ist sehr windig, wobei der West- bis Nordwind im Lauf des Tages zulegt und in freien Hochlagen Spitzen um 70 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur um -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad Celsius. In der Nacht auf Montag sinkt die Schneefallgrenze zum Teil unter 1000 m und es kühlt ab.

Tendenz

Mit zunehmender Neuschneemenge und Wind steigt die Lawinengefahr leicht an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

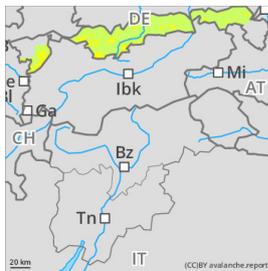
Vormittag



Neuschnee



Nachmittag



Triebschnee



Neuschnee



Störanfälliger Triebschnee am Nachmittag.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist vormittags in den Hochlagen, nachmittags oberhalb der Waldgrenze mäßig, unterhalb davon gering. Vormittags ist der Neuschnee problematisch. Dieser kann sich aus dem felsigen Steilgelände aller Hangrichtungen als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

Im Tagesverlauf wird frischer Triebschnee zum Hauptproblem. Dieser kann mit geringer Zusatzbelastung als Schneebrett losgetreten werden. Gefahrenstellen finden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Hangkanten. Schneebrettlawinen bleiben meist klein.

Vereinzelte Gleitschneelawinen sind auf steilen, noch nicht entladenen Wiesenhängen nicht auszuschließen.

Schneedecke

Bis zu 20 cm Neuschnee liegen in mittleren Lagen auf dem zuvor ausgeaperten Boden oder auf verharschten und stabilen Schneeresten. In höheren Lagen liegt der Neuschnee besonders in schattigen Bereichen auf lockeren Schneeschichten. Im Tagesverlauf nimmt der Wind aus westlichen Richtungen zu

und es entsteht oberhalb der Waldgrenze frischer Triebsschnee. Dieser lagert sich auf dem lockeren Neuschnee ab und ist störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist feucht und weitgehend stabil.

Tendenz

Je nach Neuschneemenge und Umfang der Verfrachtungen kann die Lawinengefahr zum Wochenanfang weiter ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 31. März 2025 →



Triebsschnee



Waldgrenze

Mäßige Lawinengefahr über der Waldgrenze - störanfälliger Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Frische Triebsschneeablagerungen bilden die Gefahrenstellen, welche mit der Höhe mehr werden. Sie befinden sich speziell in Rinnen und Mulden der Expositionen West über Ost bis Süd oberhalb der Waldgrenze. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Schneedecke

Frühe Triebsschneeablagerungen liegen auf einer Altschneedecke, mit der sie oft ausreichend verbunden sind oder auf apermem Untergrund. Schwachschichten aus weichen Schneeschichten existieren innerhalb der frischen Auflage, vereinzelt auch schattseitig innerhalb des oberflächennahen Altschnees. Am Sonntag fällt neuerlich 20 cm Neuschnee, welcher mit starker Windeinwirkung unterschiedlich mächtige Triebsschneeablagerungen bildet.

Stellenweise kann Regeneintrag oder Nässe vom Boden zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke führen.

Wetter

Am Sonntag zieht das zuletzt wetterbestimmende Höhentief Richtung Mittelmeer ab. Während sich im Süden mit markanter Nordströmung die Wetterbesserung rasch durchsetzt, bleibt die Alpennordseite zunächst noch angestaut. Am Nachmittag gibt es überall eine Zwischenbesserung mit trockenen Bedingungen und Auflockerungen ehe am Abend neuerlich Niederschlag einsetzt.

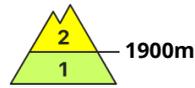
Der Hauptniederschlag fällt am Sonntag im klassischen Nordstaugebiet. Im Steirischen Randgebirge und den Mürzsteiger Alpen werden bis zu 20 cm Neuschnee bei einer Schneefallgrenze von etwa 1500 m erwartet. Der Wind frischt im Tagesverlauf deutlich auf und weht auf den Gipfeln teils stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen liegen in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Montags kühlt es etwas ab, die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 900 m Seehöhe. Es gibt weiterhin verbreitet Niederschlag mit Schwerpunkt in den Staugebieten. Der Wind weht teils stürmisch aus Nord. Das

Triebschneeproblem bleibt erhalten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 31. März 2025



Triebschnee



FrISCHE TriebSchneeansammlungen meiden.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten frISCHE TriebSchneeansammlungen. Diese können vor allem in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und besonders in windgeschützten Lagen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1900 m. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Bisher fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 30 cm Schnee. Bis am Vormittag fallen 10 bis 15 cm Schnee. Der starke Wind verfrachtet den Schnee. Die frischen TriebSchneeansammlungen werden oberhalb von rund 1900 m auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Wetter

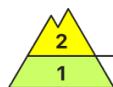
Der Sonntag beginnt stark bewölkt. Letzte schwache Schneeschauer klingen am Vormittag bald ab. Mit dem weiterhin starken Nordwind lockern die Wolken im Laufe des Vormittags von Westen ausgehend vermehrt auf. In 2000 m hat es zu Mittag um 0 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 31. März 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Mäßige Lawinengefahr über der Waldgrenze - störanfälliger Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Frische Trieb Schneeablagerungen bilden die Gefahrenstellen, welche mit der Höhe zunehmen. Sie befinden sich in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Aus sehr steilen, glatten Hängen können spontane Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Frühe Trieb Schneeablagerungen liegen großteils auf aperen Böden, nur in hohen, schattigen Lagen auf einer Altschneedecke, mit der sie ausreichend verbunden sind. Weiche Schwachschichten existieren vornehmlich innerhalb der frischen Auflage. Stellenweise kann Regeneintrag bzw. Nässe vom Boden zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke führen.

Wetter

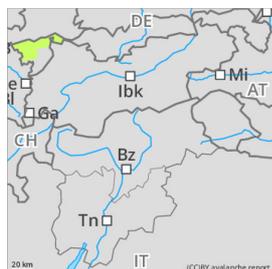
Am Sonntag zieht das zuletzt wetterbestimmende Höhentief Richtung Mittelmeer ab. Die Alpennordseite bleibt zunächst noch angestaut, doch am Nachmittag gibt es eine Zwischenbesserung mit trockenen Bedingungen und Auflockerungen. Am Abend setzt neuerlicher Niederschlag ein.

In den Ybbstaler Alpen fallen am Sonntag bis zu 25 cm Neuschnee, im Osten weniger. Die Schneefallgrenze liegt um 1400 m und der Wind frischt deutlich auf. Auf den Gipfeln weht es teils stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen liegen in 1500 m um 0, in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Montags kühlt es etwas ab, die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 900 m Seehöhe. Es gibt weiterhin verbreitet Niederschlag und der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Das Trieb Schnee problem bleibt aufrecht.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Neuschnee



1600m

Es liegt nur mehr wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist gering. Vereinzelt kann der Neuschnee problematisch sein. Dieser kann sich aus dem felsigen Steilgelände als kleiner Lockerschneerutsch von selbst lösen.

Schneedecke

Wenige cm Neuschnee liegen auf einer lückigen, verharschten und stabilen Altschneedecke. Die Südseiten sind weitgehend schneefrei. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und bei Sonneneinstrahlung verliert der Schnee an Festigkeit. In den höchsten Lagen wird der Schnee im Tagesverlauf mit Wind aus westlichen Richtungen geringfügig verfrachtet. Zum Boden hin ist die Schneedecke nass.

Tendenz

Je nach Neuschneemenge kann die Lawengefahr in den nächsten Tagen etwas ansteigen.